

02 / 2006

STRASSENVERKEHRS UNFÄLLE

Entwicklung 2002 bis 2004

- Mensch und Gesellschaft
- Raum und Umwelt
- Wirtschaft und Arbeit



Präsidiatdepartement der Stadt Zürich
Statistik Stadt Zürich

INHALT

	ZUSAMMENFASSUNG	3
1	Einleitung und Rückblick	4
1.1	Methodik	4
1.2	Strassenverkehrsunfälle seit 1975	4
2	Strassenverkehrsunfälle in den Jahren 2002–2004	6
2.1	Anzahl Unfälle	6
2.2	Unfälle mit Personenschaden	7
2.3	Angetrunkene Fahrzeuglenkende	11
2.4	Unfallörtlichkeiten und Unfallzeiten	12
2.5	Strassenverkehrsunfälle im Städtevergleich	16
3	Anhang	17
3.1	Glossar	17
3.2	Anhangtabellen	18
3.3	Quelle	23
3.4	Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten	24

Herausgeber, Redaktion
und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autor
Marc Dissler

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

E-Mail
statistik@asz.stzh.ch

Internet
www.statistik-stadt-zuerich.info

Auskunft
Marc Dissler
Telefon 044 250 48 10

Preis
Jahresabonnement Fr. 45.–
Artikel-Nr. 101300
Einzelausgabe Fr. 10.–
Artikel-Nr. 101301

Reihe
Analysen

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2005
Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet

ISSN 1660-6973
16.01.2006/DSS

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

Ein Schrägstrich (/) zwischen Jahreszahlen kennzeichnet die zugehörigen Zahlen als Jahresmittel, ein Bindestrich (–) als Summen des angegebenen Zeitraumes.

ZUSAMMENFASSUNG

Der langjährige Trend beim Rückgang der Anzahl Strassenverkehrsunfälle hat sich auch in der Beobachtungsperiode 2002 bis 2004 fortgesetzt. Diese Entwicklung ist allerdings ausschliesslich auf die Entwicklung bei den Sachschadenunfällen – Verkehrs-unfälle mit nur Sachschaden – zurückzuführen. Das Dreijahresmittel von 3333 gemeldeten Sachschaden-unfällen liegt um knapp 20 Prozent tiefer als in der Vorperiode 1999 bis 2001. Demgegenüber liegt das Dreijahresmittel von 1172 Personenunfällen etwas über dem Wert der Vorperiode. Dies gilt ebenfalls für die 1435 verletzten Personen. Die Zahl der Todesopfer lag bei durchschnittlich 10 Personen pro Jahr, in der Vorperiode waren es noch 16 gewesen.

Der Rückgang um 826 Sachschadenunfälle im Jahr 2003 – eine Abnahme um rund 20 Prozent – ist hauptsächlich auf eine Änderung in der Erfassungs-praxis zurückzuführen. Die Sachschadenunfälle auf Nebenanlagen, so beispielsweise in Hinterhöfen oder Parkhäusern, werden seit Anfang 2003 nicht mehr erfasst. Der langjährige Trend, dass immer weniger Sachschadenunfälle der Polizei gemeldet werden, hat ebenfalls zu dieser Entwicklung beigetra-

gen. Das Jahr 2003 ist auch durch die höchste Anzahl Personenunfälle seit fast 20 Jahren gekennzeichnet. Insgesamt 1275 Unfälle wurden der Polizei gemeldet, das sind 151 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Verletz-ten stieg innert Jahresfrist um über 200 Personen auf 1576. Sämtliche Fahrzeugkategorien und fast alle Unfallmerkmale waren von dieser Verschlechterung betroffen. Sogar die Zahl der verletzten Fussgänge-rinnen und Fussgänger hat um 40 Personen zuge-nommen.

Die Zahl der angetrunkenen Fahrzeuglenkenden liegt mit durchschnittlich 273 Verkehrsunfällen pro Jahr etwas unter dem Wert der Vorperiode. Wie in der Vorperiode sind die meisten Alkoholisierten in den Alterskategorien von 20 bis 35 Jahren zu finden. Die schwer alkoholisierten Fahrzeuglenkenden – mit einem Blutalkoholgehalt von 2 Promillen und mehr – sind hingegen schwergewichtig bei den 35- bis 49-Jährigen zu finden.

Die räumliche Verteilung der Verkehrsunfälle zeigt, dass am meisten Unfälle im Stadtkreis 11 ge-meldet wurden, gefolgt vom Stadtkreis 1.

Verkehrsunfälle, Verletzte und getötete Personen

► 2002–2004

T_0.1

	2002	2003	2004	2002/2004	1999/2001
Verkehrsunfälle total	5 064	4 389	4 064	4 506	5 235
mit Personen- und Sachschaden	1 124	1 275	1 118	1 172	1 144
mit nur Sachschaden	3 940	3 114	2 946	3 333	4 091
Verletzte Personen total	1 372	1 576	1 356	1 435	1 378
Lenker/-innen	901	1 013	869	928	885
Mitfahrer/-innen	272	324	288	295	269
Fussgänger/-innen	199	239	199	212	224
Getötete Personen total	8	8	13	10	16
darunter Fussgänger/-innen	6	6	6	6	11

1 EINLEITUNG UND RÜCKBLICK

1.1 Methodik

Die Angaben über die Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich basieren auf einer von Statistik Stadt Zürich durchgeführten Auswertung der Daten der Stadtpolizei und der Kantonspolizei Zürich. Berücksichtigt werden nur polizeilich erfasste Unfälle auf Stadtgebiet. Meldepflichtig sind nur Unfälle mit verletzten Personen – mit Ausnahme der Unfälle, bei denen die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer nur leichte oberflächliche Verletzungen erlitten haben. Bei Sachschäden ist der Beizug der Polizei fakultativ. Die Angaben im Abschnitt Städtevergleich beruhen auf der vom Bundesamt für Statistik jährlich veröffentlichten Statistik der Strassenverkehrsunfälle.

Die statistischen Daten enthalten Angaben zu:

- Verkehrsunfällen, so z.B. Anzahl, Ursachen, Objekten usw.
- verunfallten Personen, Verletzten und Todesopfern
- mutmasslichen Mängeln und Einflüssen wie z.B. Alkohol
- beteiligten Personen

1.2 Strassenverkehrsunfälle seit 1975

Die Retrospektive des Unfallgeschehens in den letzten dreissig Jahren zeigt eine günstige Entwicklung. Während sich die Zahl der Autos in der Stadt und im Kanton Zürich versechsfacht hat, halbierte sich die Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle. Seit der Höchstzahl von 8733 Unfällen im Jahr 1979 hat sich die Situation kontinuierlich verbessert; 2004 wurden nur noch 4064 Unfälle registriert.

Diese günstige Entwicklung gilt zumindest für die Betrachtung der Gesamtzahl von Unfällen. Wird der Verlauf der Personenunfälle mit jenem der Sachschadenunfälle verglichen, ergibt sich ein sehr differenziertes Bild. Wie aus Grafik G_1.2.1 ersichtlich, hat lediglich die Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden stark abgenommen. Innert 30 Jahren sank die Zahl von über 6200 auf weniger als 3000 im Jahre 2004.

Diese äusserst günstige Entwicklung muss mit Vorsicht interpretiert werden. Es muss daran erinnert werden, dass Sachschadenunfälle der Polizei auf freiwilliger Basis gemeldet werden und demzufolge teilweise zufallsbedingt aufgenommen werden. Der Gebrauch des Europäischen Unfallprotokolls (EUP) hat sich in den letzten Jahren weit verbreitet, immer mehr solcher Unfälle gehen an der Polizei vorbei. Signifikanter ist hingegen die Entwicklung der Unfälle mit Personenschaden, die obligatorisch der Polizei gemeldet werden müssen. Die Zahl dieser Unfälle, die 1975 noch 1740 betrug, war während Jahren ebenfalls rückläufig. Seit 1989 bleibt diese Zahl aber praktisch stabil bei rund 1100 Unfällen jährlich. Nur 2003 war ein besonders schlechtes Jahr mit 1275 Personenunfällen.

Verkehrsunfälle, Verletzte und getötete Personen

► 1975–2004

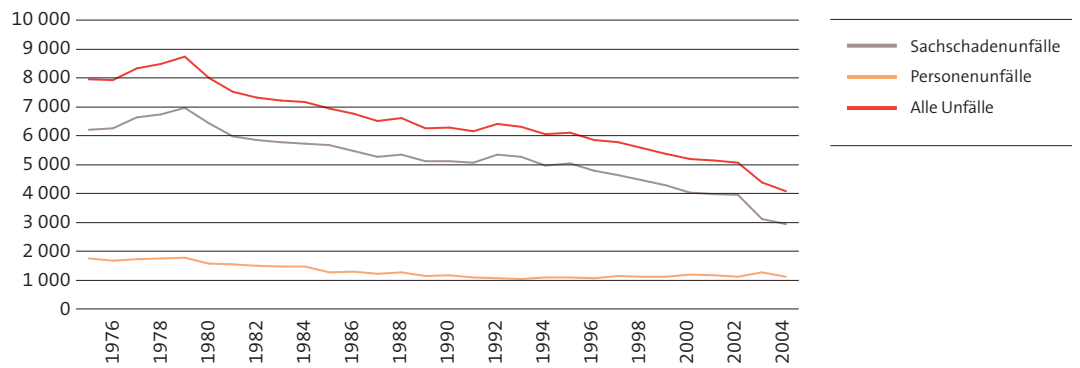
T_1.2.1

	1975	1980	1990	2000	2002/2004
Verkehrsunfälle total	7955	7990	6280	5197	4506
mit Personen- und Sachschaden	1740	1566	1164	1178	1172
mit nur Sachschaden	6215	6424	5116	4019	3333
Verletzte Personen total	1970	1710	1327	1429	1435
Lenker/-innen	1067	988	784	891	928
Mitfahrer/-innen	344	248	227	301	295
Fussgänger/-innen	559	474	316	237	212
Getötete Personen total	42	43	19	24	10
darunter Fussgänger/-innen	19	21	5	15	6

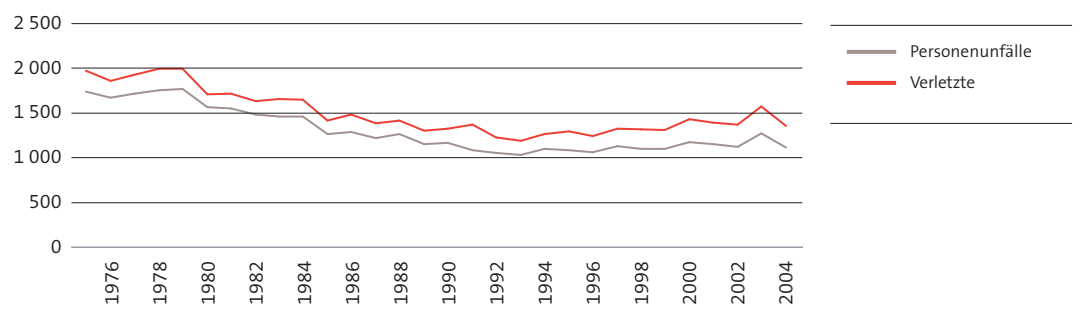
Jährlich werden anzahlmässig 10 bis 15 Prozent mehr Personen verletzt als Unfälle mit Personenschaden geschehen. Über die Jahre blieb dieser Anteil ziemlich konstant. Etwas positiver ist die Entwicklung bei der Zahl der Todesopfer, die trotz rasch zunehmenden Verkehrsaufkommens und trotz stabiler Zahlen

bei den Verletzten, seit 1989 massiv gesunken ist (Grafik G_1.2.3). Zwischen 1975 und 1984 gab es jährlich knapp 40 Todesopfer, seit 1995 sind es jährlich 14 Personen. Während der letzten drei Jahre mussten durchschnittlich 10 Todesopfer verzeichnet werden.

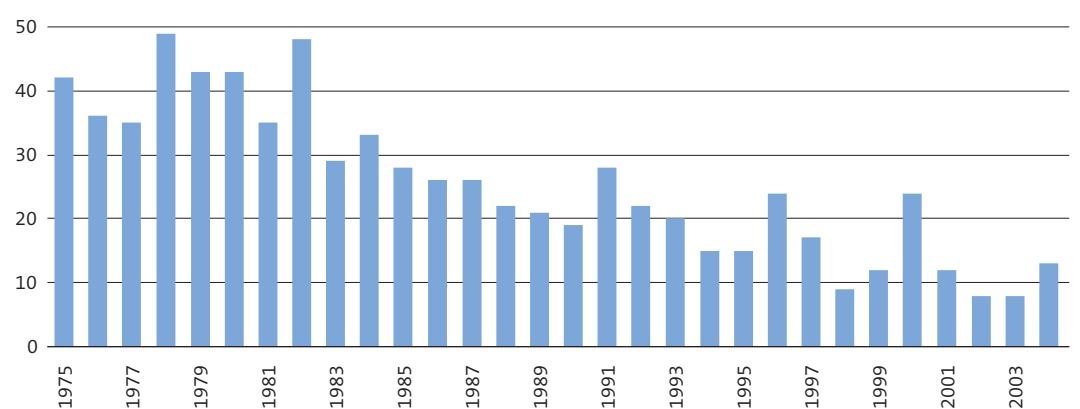
Strassenverkehrsunfälle 6_1.2.1
 ▶ seit 1975



Personenunfälle und Verletzte 6_1.2.2
 ▶ seit 1975



Getötete Personen 6_1.2.3
 ▶ seit 1975



2

STRASSENVERKEHR SUNFÄLLE IN DEN JAHREN 2002–2004

2.1

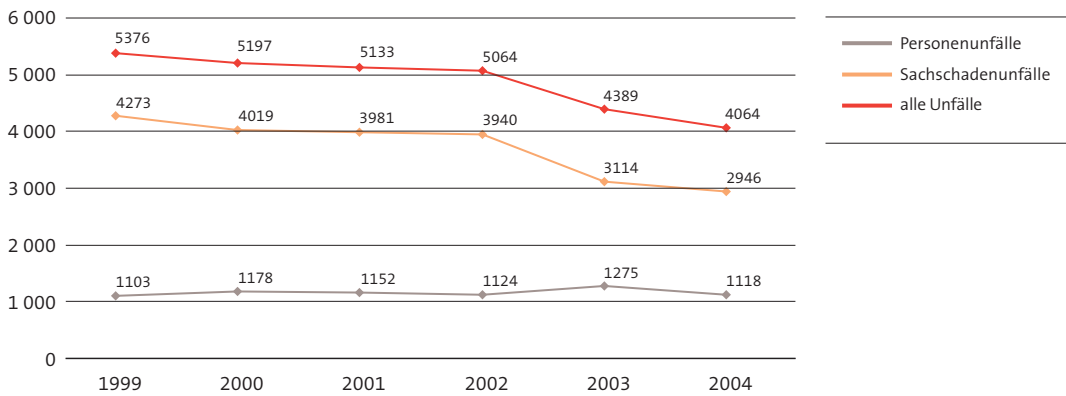
Anzahl Unfälle

Der langjährige Trend beim Unfallgeschehen hat sich in den Berichtsjahren 2002 bis 2004 fortgesetzt. Die Zahl der gemeldeten Unfälle sank auf 5064 im Jahr 2002; zwei Jahre später waren es genau 1000 Unfälle weniger (-20%). Dieser spektakuläre Rückgang ist jedoch ausschliesslich auf die Entwicklung bei den Schadenunfällen zurückzuführen. Die starke Abnahme um 826 in dieser Kategorie im Jahr 2003 ist nur zum kleinsten Teil auf die langfristige Entwicklung zurückzuführen. Hauptgrund dürfte der Verzicht der Meldungen von Sachschäden in Nebenanlagen sein.

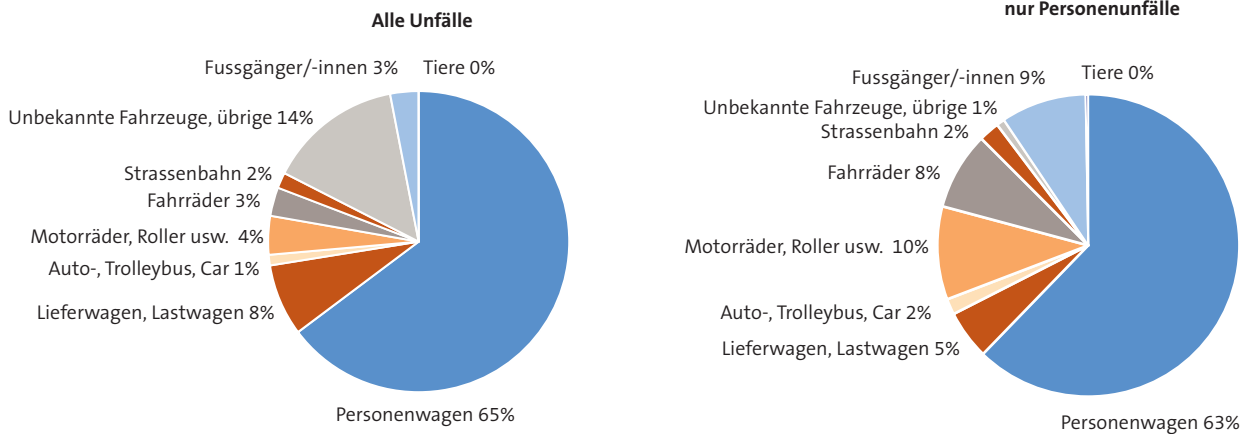
Wie bereits erwähnt, müssen die Angaben zu den reinen Sachschäden mit Vorsicht interpretiert werden.

Die Entwicklung bei der Anzahl Unfälle mit Personenschaden – d.h. Unfälle mit Verletzten oder Todesopfern sowie allfälligem Sachschaden – war weniger erfreulich. Der mittlere Dreijahreswert lag mit 1172 Unfällen etwas höher als in der vergleichbaren Vorperiode (siehe Tabelle T_o.1). Im Jahr 2003 wurde mit 1275 Personenunfällen das schlechteste Resultat der letzten zwanzig Jahre erzielt.

Strassenverkehrsunfälle G_2.1.1
▶ 1999–2004



Unfallbeteiligte G_2.1.2
▶ Fahrzeuge, Fussgänger/-innen und Tiere, 2002–2004



2.2

Unfälle mit Personenschaden

2.2.1 Unfallbeteiligte und Unfallverursachende

Die Gesamtzahl von durchschnittlich 2169 unfallbeteiligten Fahrzeugen liegt während der Beobachtungsperiode leicht über dem Wert der Vorperiode. Im Jahr 2003, als die Höchstzahl von Person unfällen seit bald zwanzig Jahren gemeldet wurde, sind 2359 unfallbeteiligte Fahrzeuge erfasst worden, 260 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der beteiligten Lieferwagen und Motorfahräder blieb unverändert, bei

allen übrigen Fahrzeugkategorien gab es mehr, teilweise sogar wesentlich mehr beteiligte Fahrzeuge. Die Zahl der involvierten Personenwagen – etwas über zwei von drei beteiligten Objekten – stieg um 155 Einheiten; dies ist ein Anstieg von rund zehn Prozent. Bei den Fahrrädern gab es gesamthaft 224 unfallbeteiligte Velos, 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der beteiligten Lastwagen ist um 21 auf 50 stark gestiegen.

Personenunfälle

► Unfallbeteiligte Fahrzeuge, Fussgänger/-innen und Tiere, 2002–2004

T 2.2.1

	2002	2003	2004	2002/2004	1999/2001
Fahrzeuge total	2099	2359	2049	2169	2074
Personenwagen	1461	1616	1411	1496	1456
Lieferwagen	84	84	98	89	81
Lastwagen	29	50	32	37	31
Auto-, Trolleybus, Car	35	47	29	37	27
Motorräder, Roller	219	243	209	224	183
Motorfahräder	20	20	14	18	22
Fahrräder	174	224	189	196	188
Strassenbahn	57	62	52	57	57
Übrige Fahrzeuge	20	11	15	15	29
Unbekannte Fahrzeuge	–	2	–	1	...
Fussgänger/-innen	210	253	209	224	238
Tiere	2	6	2	3	2

Personenunfälle

► Unfallverursachende, 2002–2004

T 2.2.2

	2002	2003	2004	2002/2004	1999/2001
Fahrzeuglenkende total	1192	1335	1148	1225	1171
Personenwagen	834	909	797	847	830
Übrige Motorwagen	88	117	93	99	98
Motorräder, Roller	108	134	108	117	87
Motorfahräder	12	16	7	12	14
Fahrräder	121	144	125	130	124
Übrige und unbekannte Fahrzeuge	29	15	18	21	18
Fussgänger/-innen total	107	119	102	109	112
Tiere	2	5	2	3	2

2.2.2 Unfallursachen

Die polizeiliche Erfassung von Verkehrsunfällen ermöglicht die Angabe von bis zu drei wichtigen Ursachen durch die Fahrzeuglenkenden. «Momentane Unaufmerksamkeit» wird von über 40 Prozent der Verunfallten als Hauptursache angegeben. Als zwei-

te wichtige Ursache gilt «zu nahes Aufschliessen» mit knapp 15 Prozent, gefolgt von «Nichtanpassen der Geschwindigkeit», «Missachten der Lichtsignale» und «Angetrunkenheit» mit Anteilen zwischen 6 und 10 Prozent.

Personenunfälle

► Unfallursachen¹, 2002–2004

T_2.2.3

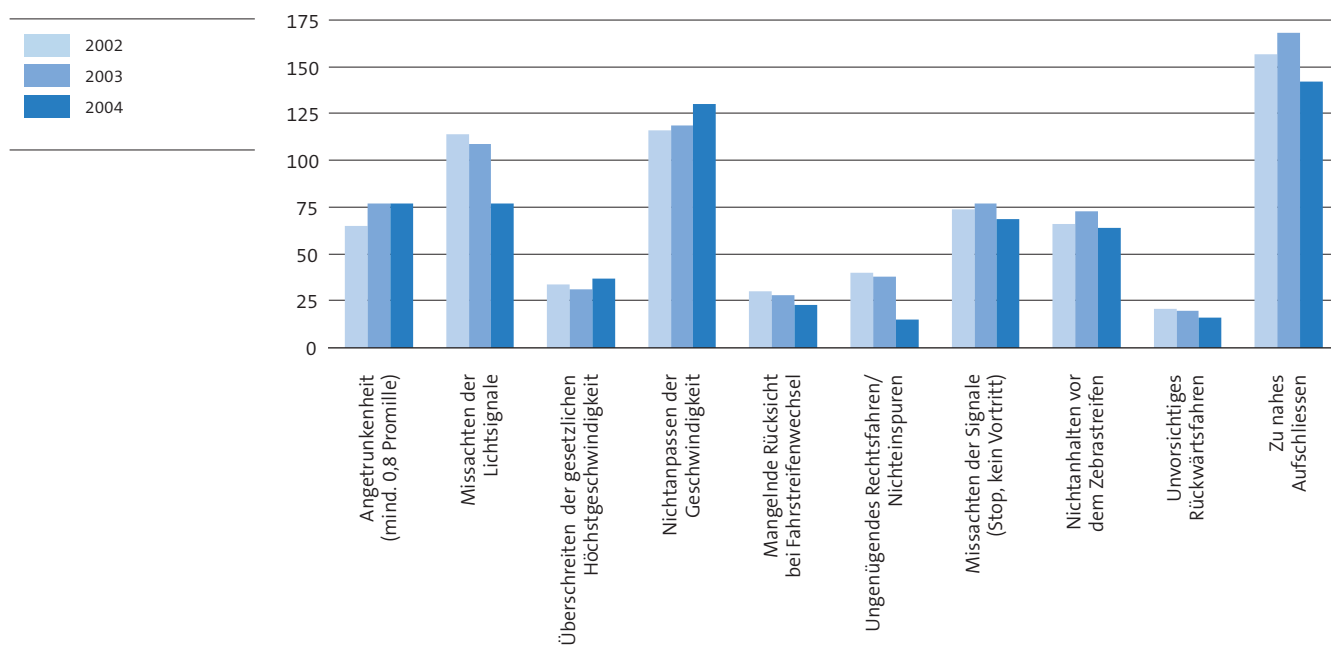
	2002	2003	2004	Mittel
Momentane Unaufmerksamkeit	460	527	478	488
Zu nahes Aufschliessen	157	168	142	156
Nichtanpassen der Geschwindigkeit	116	119	130	122
Missachten der Lichtsignale	114	109	77	100
Angetrunkenheit (mind. 0,8 Promille)	65	77	77	73
Missachten der Signale (Stop, kein Vortritt)	74	77	69	73
Nichtanhalten vor dem Zebrastreifen	66	73	64	68
Überschreiten der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit	34	31	37	34
Ungenügendes Rechtsfahren /Nichteinspuren	40	38	15	31
Mangelnde Rücksicht bei Fahrstreifenwechsel	30	28	23	27
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	21	20	16	19

1 Je Beteiligte werden bis 3 Ursachen erfasst.

Personenunfälle

► häufigste¹ Ursachen², 2002–2004

G_2.2.1



1 Ohne 488 Fälle «Momentane Unaufmerksamkeit».

2 Je Beteiligte werden bis 3 Ursachen erfasst.

2.2.3 Verletzte Personen und Todesopfer

Während der dreijährigen Beobachtungsperiode gab es durchschnittlich 1172 Personenunfälle; das sind 28 Unfälle mehr als in der vergleichbaren Vorperiode. Die Zahl der Verletzten lag mit 1435 Personen ebenfalls leicht über dem Wert der Vorperiode. Wie bereits erwähnt, war 2003 das Jahr mit dem schlechtesten Resultat seit bald 20 Jahren. Sämtliche Merkmale weisen auf einen ungünstigen Verlauf des Unfallgeschehens. Sowohl die Zahl von 252 Schwerverletzten (+19 Personen) als auch jene von 1324 Leichtverletzten (+185 Personen) war wesentlich höher als im Vorjahr. Betroffen wurden sowohl die Fahrzeuglenkenden als auch die Mitfahrenden. Bei den Fussgängerinnen und Fussgängern gab es 40 Verletzte mehr (siehe 2.2.4).

Der Strassenverkehr in der Stadt Zürich forderte in den Jahren 2002 und 2003 je 8 Todesopfer, darunter je 6 Fussgängerinnen und Fussgänger. Im Jahr 2004 stieg die Zahl auf 13 Todesopfer, darunter wiederum 6 zu Fuss gehende Personen.

Die Betrachtung nach dem Alter der Verletzten (Grafik G_2.2.2) zeigt, dass je 9 Prozent den Kategorien «Jugendliche» (bis 20 Jahre) und «ältere Menschen» (ab 65 Jahren) zuzuteilen sind. Je rund ein Viertel gehören den Altersgruppen 20 bis 29 und 30 bis 39 Jahren an und je 15 Prozent gehören zu den Altersgruppen 40 bis 49 und 50 bis 64 Jahre. Knapp 60 Prozent der Verletzten sind Männer.

Personenunfälle

► Verletzte und getötete Personen, 2002–2004

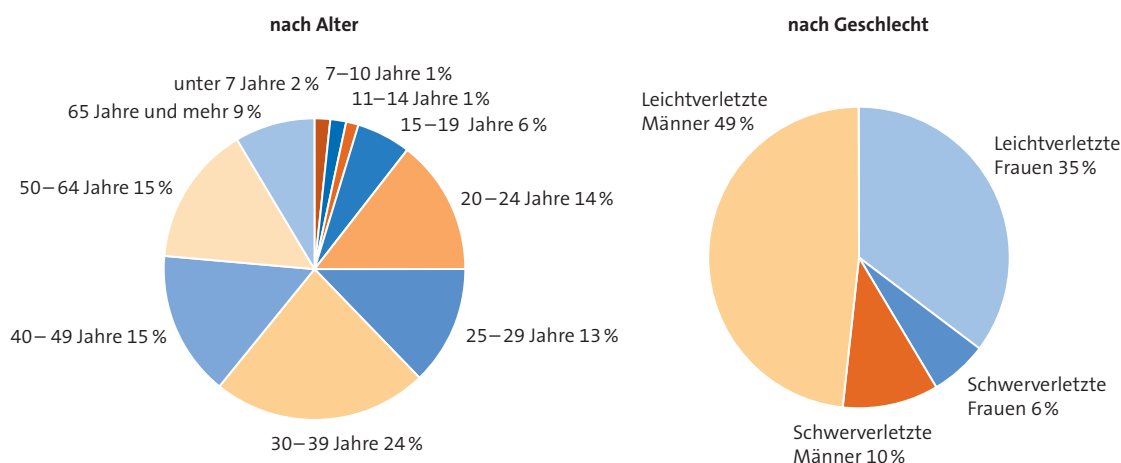
T_2.2.4

	2002	2003	2004	2002/2004	1999/2001
Personenunfälle	1124	1275	1118	1172	1144
Verletzte Personen	1372	1576	1356	1435	1378
Leichtverletzte	1139	1324	1135	1199	1080
Schwerverletzte	233	252	221	235	298
Frauen	606	671	561	613	584
Männer	766	905	795	822	793
Fahrzeuglenkende	901	1013	869	928	885
Mitfahrende	272	324	288	295	269
Fussgänger/-innen	199	239	199	212	224
Getötete Personen	8	8	13	10	16
darunter Männer	5	4	12	7	8
Fahrzeuglenkende	2	1	7	3	5
Mitfahrende	–	1	–	0	–
Fussgänger/-innen	6	6	6	6	11

Verletzte

► nach Alter und Geschlecht, 2004

G_2.2.2



2.2.4 Fussgängerinnen und Fussgänger, Kinder

Die Sicherheitslage auf den Fussgängerstreifen in der Stadt Zürich hat sich innerhalb von drei Jahren verbessert. Die mittlere Zahl der Verletzten lag bei 97; das sind 23 weniger als in der Vorperiode. Man muss aber berücksichtigen, dass in diesem Zeitraum die Einführung von Tempo 30 Zonen auf Stadtgebiet stark beschleunigt wurde und zahlreiche Fussgängerstreifen aufgehoben wurden. Diese Tatsache erschwert Vergleiche mit den Vorperioden. Das Ergebnis war vor allem 2003 unbefriedigend, als 116 Verletzte auf Fussgängerstreifen gezählt wurden, 29 mehr als im Vorjahr. Die mittlere Zahl der Verletzten ausserhalb von Fussgängerstreifen lag bei 115; das sind 9 mehr als in der Vorperiode. Jedes Jahr mussten sechs Todesopfer beklagt werden.

gerstreifen aufgehoben wurden. Diese Tatsache erschwert Vergleiche mit den Vorperioden. Das Ergebnis war vor allem 2003 unbefriedigend, als 116 Verletzte auf Fussgängerstreifen gezählt wurden, 29 mehr als im Vorjahr. Die mittlere Zahl der Verletzten ausserhalb von Fussgängerstreifen lag bei 115; das sind 9 mehr als in der Vorperiode. Jedes Jahr mussten sechs Todesopfer beklagt werden.

Personenunfälle

► Fussgängerinnen und Fussgänger, 2002–2004

T_2.2.5

	2002	2003	2004	2002/2004	1999/2001
Unfallbeteiligte Fussgänger/-innen	210	253	209	224	238
Unfallverursacher ¹	107	119	102	109	112
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	43	54	42	46	36
Springen/Laufen über die Fahrbahn	25	39	30	31	37
Nichtbenützen des Zebrastreifens	27	20	26	24	24
Falsches Verhalten bei Lichtsignalen	10	17	7	11	8
Übrige	77	62	56	65	46
Verletzte Personen total	199	239	199	212	224
darunter auf dem Fussgängerstreifen	87	116	88	97	120
Getötete Personen total	6	6	6	6	11

1 Je Beteiligte bis 3 Ursachen.

Personenunfälle

► Verletzte Kinder und Jugendliche, 2004

T_2.2.6

	Verletzte Personen (Alterklasse in Jahren)			
	unter 7	7–10	11–14	15–19
Total	24	20	19	80
Kollision mit Auto	13	15	10	36
Kollision mit Velo, Mofa usw.	2	2	5	8
Fussgänger/-innen	12	12	6	13

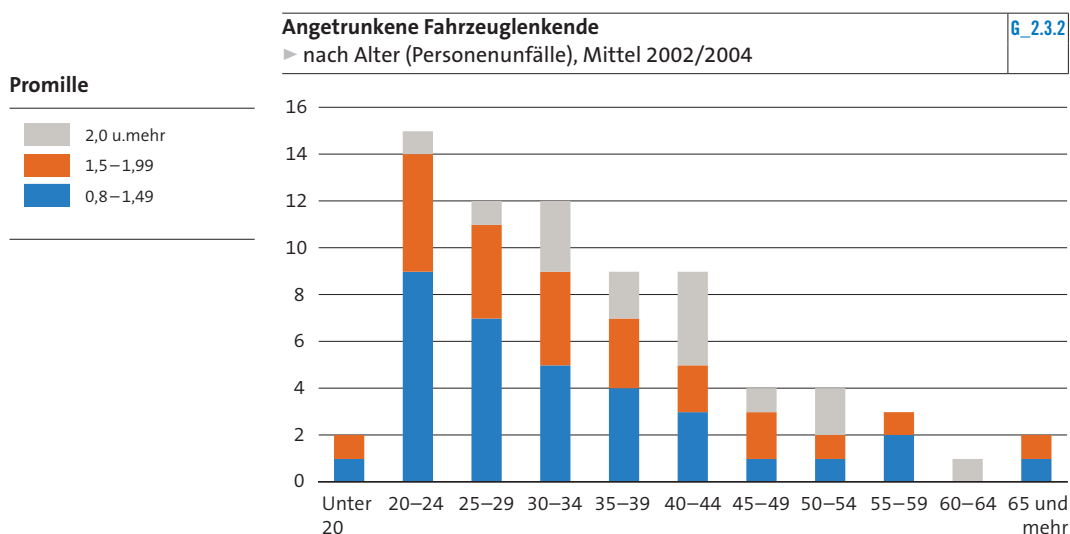
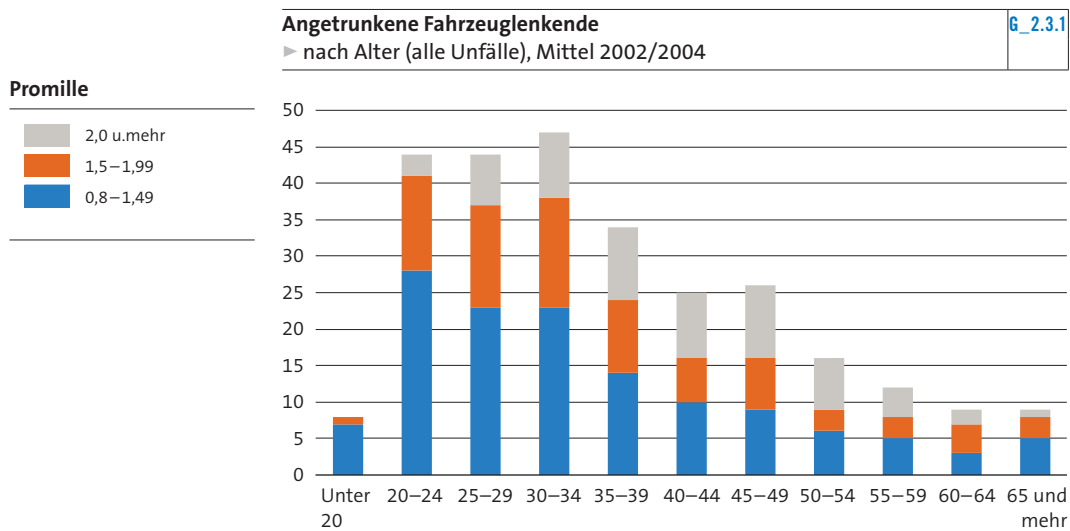
2.3

Angetrunkene Fahrzeuglenkende

Im Dreijahresdurchschnitt 2002 bis 2004 gab es jährlich 273 Verkehrsunfälle mit alkoholisierten Fahrzeuglenkenden, d.h. Personen mit mindestens 0,8 Promille Alkoholgehalt im Blut. Der vergleichbare Wert der Vorperiode lag noch bei 281, vor 10 Jahren waren es noch 312 gewesen. Genau 200 dieser Unfälle betreffen nur Sachschaden, weitere 73 gelten als Personenunfälle.

Gesamthaft wurden bei rund 45 bis 50 Prozent der Fahrzeuglenkenden ein Alkoholgehalt zwischen 0,8 und 1,49 Promille nachgewiesen; bei weiteren 25 bis 35 Prozent ein solcher von 1,50 bis 1,99 Promille.

Wie aus den Grafiken ersichtlich, ist der Anteil schwer Alkoholisierter, d.h. Personen mit 2,0 Promille und mehr, nach Alter sehr unterschiedlich. Bei den unter 20-Jährigen gibt es nur vereinzelte Fälle; die Höchstzahl schwer Alkoholisierter ist in den Alterskategorien zwischen 30 und 49 Jahren zu finden. Deutlich ist auch der vergleichsweise kleine Anteil von über 50-Jährigen bei Unfällen im Zusammenhang mit Alkohol. Bei den Personenunfällen gab es durchschnittlich nur sechs über 55-jährige Fahrzeuglenkende (siehe auch Tabelle T_3.2.4).



2.4

Unfallörtlichkeiten und Unfallzeiten

2.4.1 Strassenverkehrsunfälle nach Stadtkreis und Stadtquartier

Die räumliche Verteilung der Verkehrsunfälle auf Stadtgebiet ist aus Karte K_2.4 und Tabelle T_2.4.1 ersichtlich. Mit einem Dreijahresdurchschnitt von 570 Unfällen wurden am meisten Unfälle im Kreis 11 – früher an zweiter Stelle – registriert, gefolgt vom Kreis 1 mit 561. Trotz hoher Anzahl von Personenunfällen im Jahr 2003 liegen die Dreijahresdurchschnitte – für alle Unfälle zusammen – im Kreis 1 um 55 und im Kreis 11 um 174 tiefer als in der Vorperiode. Die tiefsten Werte findet man in den Kreisen 8 (196) sowie 10 und 12 mit je 249. Der Vergleich zwischen den einzelnen Kreisen ist wegen deren Grössen- und Strukturunterschieden problematisch. Mit der Berechnung einer Unfalldichte (Anzahl Unfälle je Hektar Strassenfläche) kann die absolute Zahl der Unfälle relativiert werden. Für die ganze Stadt betrug die Unfalldichte im Durchschnitt 4,4 (Vorperiode 5,1). Die höchste Un-

falldichte von 10,3 wurde im Kreis 1 festgestellt. Im Kreis 11 – mit der höchsten Anzahl Unfälle – betrug die Unfalldichte nur 3,5. Noch tiefere Unfalldichten wurden im Kreis 9 (3,1), im Kreis 10 (2,6) und im Kreis 7 mit dem Tiefstwert von 2,0 erreicht.

Bei der Betrachtung der Personenunfälle ergibt sich für den Kreis 1 ein Dreijahresdurchschnitt von 140 Unfällen (Vorperiode 156). Im Kreis 11 waren es deren 138, das sind 9 Unfälle mehr als in der Vorperiode. Die Tiefstzahl von 45 Unfällen wurde im Kreis 8 erreicht.

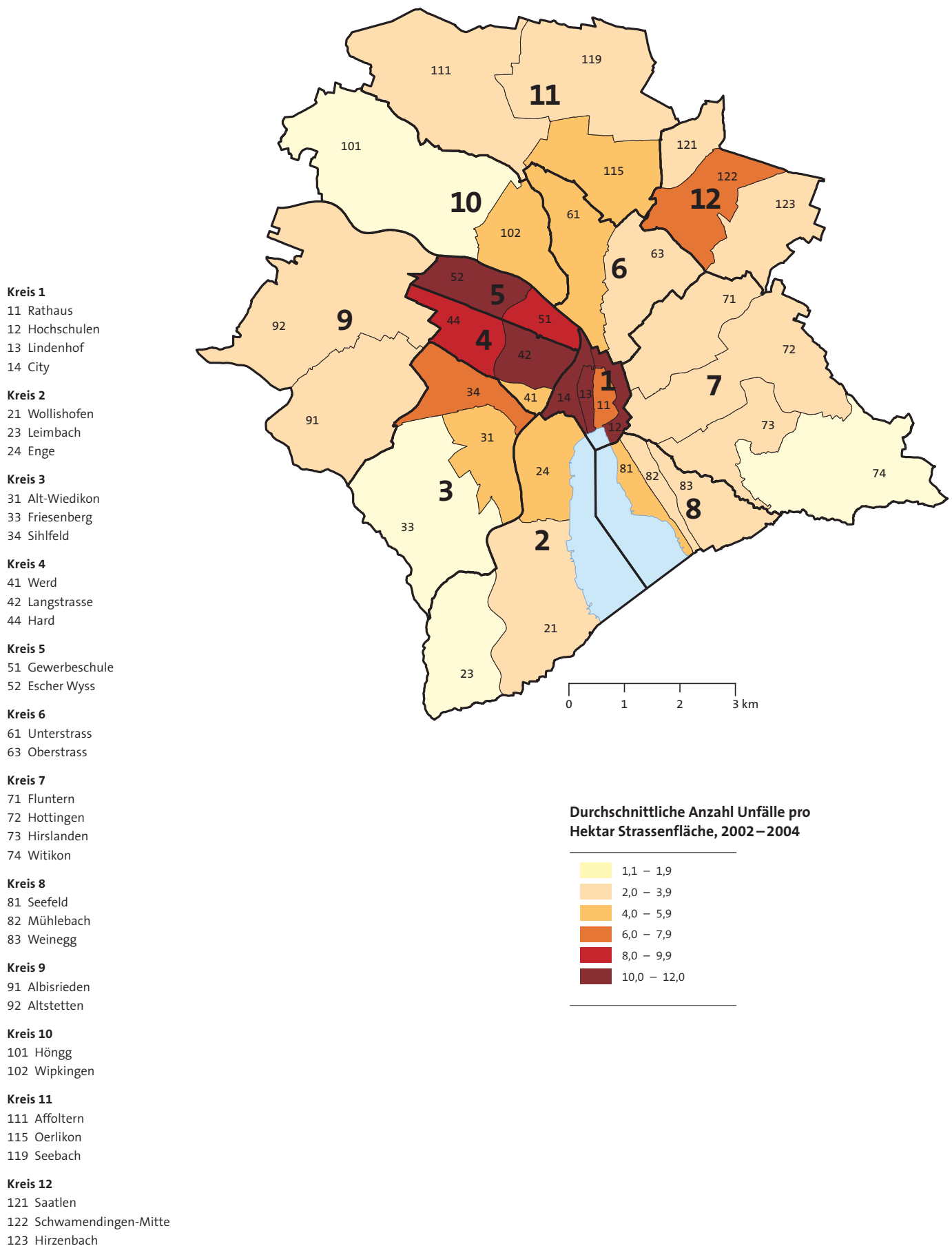
Auf der Karte K_2.4 wird die Dichte der Strassenverkehrsunfälle (d.h. die Anzahl Verkehrsunfälle pro Hektar Strassenfläche) wiedergegeben. Kaum überraschend: die höchsten Dichten befinden sich in den Quartieren Hochschulen, Lindenhof und Langstrasse nahe des Stadtzentrums.

Unfallschwerpunkte

Die Unfallhäufigkeiten werden Statistik Stadt Zürich von der Fachstelle Verkehrsunfallauswertung der Dienstabteilung Verkehr (Polizeidepartement der Stadt Zürich) gemeldet. Anhand dieser Unfallhäufigkeiten ist es schwierig, Unfallschwerpunkte im Stadtgebiet zu ermitteln. Die Unfallursachen an einem bestimmten Unfallort können sehr unterschiedlich sein. Die korrekte Interpretation der beobachteten Veränderungen kann nur durch eine detaillierte Analyse des Unfallgeschehens erkannt werden. Dafür ist die Fachstelle Verkehrsunfallauswertung besser gerüstet als Statistik Stadt Zürich, da sie das Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmenden oder ihr bekannte Veränderungen an der Signalisation, an der Verkehrsführung, durch bauliche Massnahmen, usw. beurteilen kann. (Auskunft bei der Fachstelle: Ulrich Bayer, Tel. 044 216 81 30)

Strassenverkehrsunfälle
 ► nach Stadtquartier, 2002–2004

K_2.4



Unfälle und verunfallte Personen

► nach Stadtkreisen, 2002–2004

T.2.4.1

		Strassenverkehrsunfälle			je ha Strassen- fläche ¹	Verletzte Personen		Total	Getötete Personen
		Sach- schaden- unfälle	Personen- unfälle	Total		leicht	schwer		
Ganze Stadt	2002	3 940	1 124	5 064	4,8	1 139	233	1 372	8
	2003	3 114	1 275	4 389	4,4	1 324	252	1 576	8
	2004	2 946	1 118	4 064	4,0	1 135	221	1 356	13
Kreis 1	2002	553	129	682	12,7	131	20	151	2
	2003	400	158	558	10,1	177	31	208	2
	2004	312	133	445	8,0	133	21	154	–
Kreis 2	2002	347	89	436	3,9	100	17	117	–
	2003	254	131	385	3,6	154	22	176	1
	2004	288	97	385	3,6	93	21	114	1
Kreis 3	2002	337	102	439	4,7	101	21	122	–
	2003	264	110	374	4,2	116	18	134	–
	2004	264	115	379	4,3	111	26	137	1
Kreis 4	2002	418	118	536	9,6	109	29	138	1
	2003	373	142	515	9,5	155	20	175	1
	2004	335	146	481	8,8	152	18	170	1
Kreis 5	2002	328	107	435	10,7	112	16	128	3
	2003	289	109	398	10,1	120	13	133	–
	2004	248	83	331	8,2	81	15	96	1
Kreis 6	2002	262	107	369	4,8	122	21	143	–
	2003	210	103	313	4,3	103	26	129	–
	2004	205	106	311	4,3	108	20	128	2
Kreis 7	2002	237	79	316	2,6	74	17	91	–
	2003	197	72	269	2,3	61	22	83	–
	2004	197	64	261	2,1	62	8	70	1
Kreis 8	2002	176	45	221	4,8	36	15	51	1
	2003	138	52	190	4,0	47	12	59	–
	2004	137	39	176	3,7	38	8	46	1
Kreis 9	2002	364	99	463	3,8	103	22	125	1
	2003	226	116	342	3,0	107	28	135	2
	2004	229	72	301	2,6	78	23	101	1
Kreis 10	2002	207	59	266	2,8	67	10	77	–
	2003	161	63	224	2,5	61	14	75	1
	2004	184	72	256	2,6	81	17	98	1
Kreis 11	2002	495	125	620	3,7	127	29	156	–
	2003	429	157	586	3,6	159	31	190	–
	2004	373	133	506	3,2	142	27	169	3
Kreis 12	2002	216	65	281	4,5	57	16	73	–
	2003	173	62	235	4,2	64	15	79	1
	2004	174	58	232	4,1	56	17	73	–

1. Einschliesslich Plätzen und Parkplätzen.

2.4.2 Unfallzeiten und weitere Unfallmerkmale

Unfallzeiten

Die Unfallhäufigkeit weist grosse Schwankungen nach Jahres- oder Tageszeit auf. Die zeitlichen Unterschiede wurden in den nachfolgenden Grafiken dargestellt. Die Erkenntnisse sind kaum überraschend. Die höchste Zahl der Unfälle ereignet sich während der normalen täglichen Arbeitszeit, am Samstag Abend ab 22 Uhr und ebenso am Sonntag nach 4 Uhr morgens, wenn die letzten Nachtlokale schliessen. Bei der Betrachtung nach Jahreszeit ereignen sich am wenigsten Unfälle während der Zürcher Schulferien im Juli.

Unfallstellen

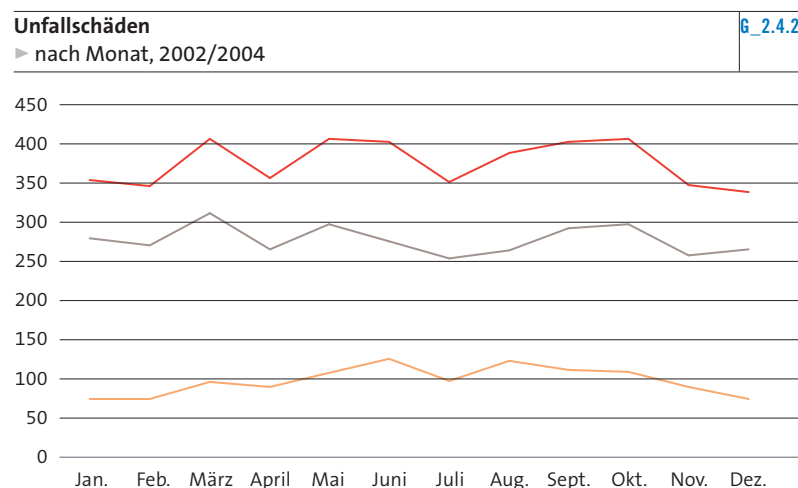
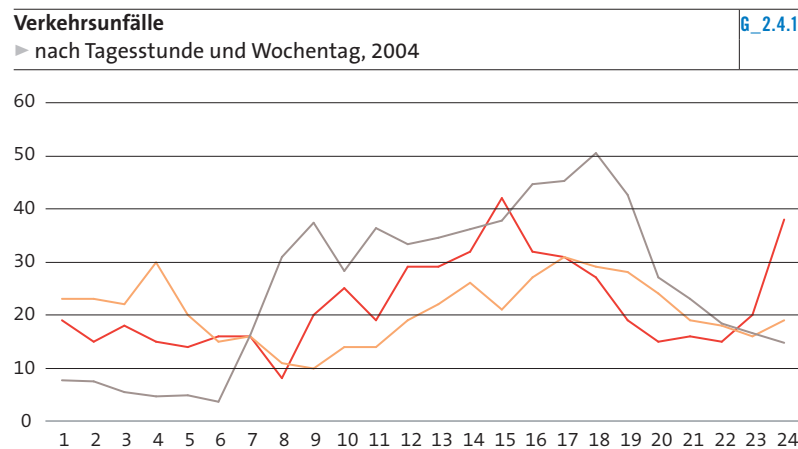
Eine Gliederung der Strassenverkehrsunfälle nach Unfallstellen (Tabelle T_3.2.5) zeigt, dass sich im Mittel der Jahre 2002–2004 die meisten Unfälle, d.h. knapp 60 Prozent, auf gerader Strecke ereigneten. Der Anteil Unfälle in Kurven lag bei knapp 10 Prozent. Ebenfalls 10 Prozent betrug der Anteil Unfälle auf «Kreuzungen (mit und ohne Lichtsignal)», bei den Personenunfällen betrug dieser Anteil 14,3 Prozent.

Unfalltypen

Von den in der Tabelle T_3.2.6 aufgeführten Unfalltypen traten im Dreijahresmittel 2002–2004 die «Auf-fahrnfälle» mit 923 am häufigsten auf. Weitere häufige Unfalltypen waren «Schleuder- und Selbstunfälle» (durchschnittlich 641 Fälle) sowie «Unfälle beim Richtungswechsel mit Abbiegen» (durchschnittlich 600 Fälle). Während der Dreijahresperiode wurden gesamthaft 29 Personen tödlich verletzt. 11 davon kamen bei «Fussgängerunfällen» um ihr Leben, weitere 7 beim Unfalltyp «Schleuder- und Selbstunfälle».

Strassenarten

Gemäss Tabelle T_3.2.7 ereigneten sich innerhalb der Stadtgrenze zwei Drittel der Unfälle auf den Nebenstrassen und nur knapp ein Viertel auf den Hauptstrassen. Bis 2002 ereignete sich jeder 9. Unfall in einem Parkhaus oder in einem Hinterhof. Seit 2003 wird diese Art von Unfällen nicht mehr erfasst.



2.5

Strassenverkehrsunfälle im Städtevergleich

Für den zwischenörtlichen Vergleich der Strassenverkehrsunfälle in den Schweizer Grossstädten sind die Personenunfälle mit Verletzten und Getöteten sowie die Zahl der Sachschadenumfälle in Tabelle T_2.5.1 separat ausgewiesen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat während der 3 letzten Jahren abgenommen.

Ohne Kenntnisse der jeweiligen Verkehrsverhältnisse ist ein Vergleich zwischen den Unfallzahlen der fünf Schweizer Grossstädte problematisch.

Strassenverkehrsunfälle

► im zwischenörtlichen Vergleich, 2002–2004

T_2.5.1

Stadt ¹ , Land	Jahr	Personenunfälle	Sachschadenumfälle	Verletzte Personen	Verletzte Fussgänger	Getötete Personen
Zürich ²	2002	1 124	3 940	1 372	199	8
	2003	1 275	3 114	1 576	239	8
	2004	1 118	2 946	1 356	199	13
Basel	2002	503	1 266	610	91	6
	2003	509	1 264	611	107	7
	2004	482	1 143	570	111	3
Genf	2002	683	1 637	873	132	5
	2003	659	1 476	814	118	11
	2004	679	1 380	867	126	10
Bern	2002	551	772	666	80	5
	2003	542	775	642	70	4
	2004	538	733	654	67	3
Lausanne	2002	957	1 160	1 224	84	24
	2003	842	1 175	1 104	88	17
	2004	834	1 155	1 134	85	22
Schweiz	2002	23 647	48 802	29 774	2 574	513
	2003	23 840	46 450	30 098	2 439	546
	2004	22 891	44 789	28 746	2 426	510

1 Für Basel, Genf, Bern und Lausanne nur Unfälle innerorts, für Zürich und die ganze Schweiz alle Unfälle.

2 Inklusiv Autobahnnetz.

3

ANHANG

3.1

Glossar

Objekte

Bei einem Unfall beteiligte Fahrzeuge, Fussgänger/-innen und Tiere.

Beteiligte

Alle bei einem Unfall beteiligten Personen, auch Nichtverletzte (mit Ausnahme von unverletzten Mitfahrer/-innen, welche keine Ursache zum Unfall beigetragen haben, z.B. bei Cars und öffentlichen Verkehrsmitteln).

Verunfallte

Beteiligte Personen, die verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzte Personen

Verunfallte Verkehrsteilnehmer/-innen, die bei einem Strassenverkehrsunfall leichte Verletzungen erlitten haben (z.B. leichte Schürfwunden oder Prellungen, leichte Riss- und Quetschwunden) und bei denen eine Arbeitsunfähigkeit von weniger als 14 Tagen vorzusehen ist.

Schwerverletzte Personen

Verunfallte Verkehrsteilnehmer/-innen, die als Folge eines Strassenverkehrsunfalls schwere Verletzungen (z.B. einen Bruch jeglicher Art, eine Gehirnerschütterung, äussere oder innere Verletzungen, schwere Riss- und Quetschwunden) erlitten haben und bei denen eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens 14 Tagen vorzusehen ist. Bei Erwerbslosen (Kinder, Schüler/innen, Studierende, Hausfrauen, Hausmänner, Rentner/innen) wird dieselbe Zeitspanne als Limite für die körperliche Behinderung angenommen.

Getötete Personen

Als Todesopfer des Strassenverkehrs werden in der Statistik jene verunfallten Verkehrsteilnehmer/-innen aufgeführt, die innert 30 Tagen ab Unfalldatum an den Unfallfolgen starben.

Personenunfall/Unfall mit Personenschaden

Unfall mit Verunfallten und allfälligem Sachschaden.

Sachschadenunfall/Unfall nur mit Sachschaden

Unfall ohne Verunfallte, lediglich Sachschaden.

Hauptursache

Aus Sicht der Unfallauswertung massgebende Unfallursache, pro Ereignis wird eine Hauptursache bestimmt.

Unfallverursacher

Am Unfall beteiligtes Objekt, welchem die Hauptursache zugewiesen wird.

Unfalltypen

Der Unfalltyp bezeichnet den Verkehrsvorgang bzw. die Konfliktsituation, welche massgebend für die Entstehung des Unfalls ist.

3.2

Anhangtabellen

Verkehrsunfälle

► mit Personen- und Sachschaden, seit 1975

T_3.2.1

	Sachschaden- unfälle		Personen- unfälle		Total Unfälle	
	absolut	Veränderung ¹ (%)	absolut	Veränderung ¹ (%)	absolut	Veränderung ¹ (%)
1975	6215	0,9	1740	-12,9	7955	-2,5
1976	6253	0,6	1669	-4,1	7922	-0,4
1977	6624	5,9	1716	2,8	8340	5,3
1978	6723	1,5	1758	2,4	8481	1,7
1979	6961	3,5	1772	0,8	8733	3,0
1980	6424	-7,7	1566	-11,6	7990	-8,5
1981	5968	-7,1	1552	-0,9	7520	-5,9
1982	5846	-2,0	1483	-4,4	7329	-2,5
1983	5762	-1,4	1464	-1,3	7226	-1,4
1984	5709	-0,9	1461	-0,2	7170	-0,8
1985	5669	-0,7	1267	-13,3	6936	-3,3
1986	5480	-3,3	1285	1,4	6765	-2,5
1987	5277	-3,7	1221	-5,0	6498	-3,9
1988	5340	1,2	1266	3,7	6606	1,7
1989	5102	-4,5	1149	-9,2	6251	-5,4
1990	5116	0,3	1164	1,3	6280	0,5
1991	5059	-1,1	1088	-6,5	6147	-2,1
1992	5337	5,5	1057	-2,8	6394	4,0
1993	5270	-1,3	1032	-2,4	6302	-1,4
1994	4952	-6,0	1100	6,6	6052	-4,0
1995	5026	1,5	1086	-1,3	6112	1,0
1996	4778	-4,9	1064	-2,0	5842	-4,4
1997	4638	-2,9	1128	6,0	5766	-1,3
1998	4466	-3,7	1102	-2,3	5568	-3,4
1999	4273	-4,3	1103	0,1	5376	-3,4
2000	4019	-5,9	1178	6,8	5197	-3,3
2001	3981	-0,9	1152	-2,2	5133	-1,2
2002	3940	-1,0	1124	-2,4	5064	-1,3
2003	3114	-21,0	1275	13,4	4389	-13,3
2004	2946	-5,4	1118	-12,4	4064	-7,5

1 Gegenüber Vorjahr.

Verletzte und getötete Personen

► nach Art der Verkehrsbeteiligung, seit 1975

T_3.2.2

	Verletzte Personen				Veränderung ¹ (%)	Getötete Personen			
	Fahrzeuglenkende	Mitfahrende	Fussgänger/-innen	Total		Fahrzeuglenkende	Mitfahrende	Fussgänger/-innen	Total
1975	1067	344	559	1970	-11,9	17	6	19	42
1976	980	298	582	1860	-5,6	13	4	19	36
1977	1026	352	553	1931	3,8	7	2	26	35
1978	1062	380	555	1997	3,4	17	1	31	49
1979	1102	339	552	1993	-0,2	8	5	30	43
1980	988	248	474	1710	-14,2	20	2	21	43
1981	1003	252	463	1718	0,5	13	2	20	35
1982	974	251	412	1637	-4,7	20	6	22	48
1983	967	275	418	1660	1,4	18	1	10	29
1984	1017	256	375	1648	-0,7	8	2	23	33
1985	883	216	318	1417	-14,0	9	5	14	28
1986	895	241	344	1480	4,4	8	3	15	26
1987	844	229	316	1389	-6,1	14	1	11	26
1988	866	222	327	1415	1,9	7	-	15	22
1989	809	193	303	1305	-7,8	12	5	4	21
1990	784	227	316	1327	1,7	9	5	5	19
1991	772	310	291	1373	3,5	16	5	7	28
1992	753	205	272	1230	-10,4	11	2	9	22
1993	752	180	261	1193	-3,0	10	-	10	20
1994	804	191	273	1268	6,3	7	2	6	15
1995	810	248	235	1293	2,0	7	4	4	15
1996	745	234	262	1241	-4,0	9	2	13	24
1997	838	244	247	1329	7,1	8	3	6	17
1998	832	250	238	1320	-0,7	4	1	4	9
1999	823	250	235	1308	-0,9	5	-	7	12
2000	891	301	237	1429	9,3	8	1	15	24
2001	940	256	200	1396	-2,3	1	-	11	12
2002	901	272	199	1372	-1,7	2	-	6	8
2003	1013	324	239	1576	14,9	1	1	6	8
2004	869	288	199	1356	-14,0	7	-	6	13

1 Gegenüber Vorjahr.

Verletzte Personen

► nach Art der Verkehrsteilnahme und nach Alter, 2002–2004

T_3.2.3

	Leichtverletzte			Schwerverletzte			Verletzte total		
	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004
Total	1139	1324	1135	233	252	221	1372	1576	1356
Fahrzeuglenkende von									
Personenwagen	436	479	439	38	50	30	474	529	439
Taxi	14	8	5	–	1	–	14	9	5
Liefer-, Lastwagen	15	18	22	1	3	–	16	21	22
Auto-/Trolleybus	1	–	3	–	–	–	1	–	3
übrige Motorwagen	–	–	1	–	–	1	–	–	1
Motorrad, Roller	153	163	201	50	60	54	203	223	201
Motorfahrrad	14	14	14	4	3	4	18	17	14
Fahrrad	119	154	175	42	49	47	161	203	175
Schienenfahrzeuge	1	3	1	–	–	–	1	3	1
übrige Fahrzeuge	13	6	8	–	2	1	13	8	8
Mitfahrende von									
Personenwagen	196	226	226	14	17	19	210	243	226
Taxi	8	5	7	–	–	1	8	5	7
Liefer-, Lastwagen	5	2	6	–	–	–	5	2	6
Auto-/Trolleybus	22	27	26	3	3	–	25	30	26
übrige Motorwagen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Motorrad, Roller	9	16	10	2	5	4	11	21	10
Motorfahrrad	1	2	–	–	–	–	1	2	–
Fahrrad	–	1	1	–	–	–	–	1	1
Schienenfahrzeuge	8	17	8	1	2	–	9	19	8
übrige Fahrzeuge	3	1	4	–	–	1	3	1	4
Altersgruppen									
unter 7	13	20	24	2	3	4	15	23	24
7 – 10	15	35	20	6	3	6	21	38	20
11 – 14	25	37	19	4	6	5	29	43	19
15 – 19	76	95	80	8	14	8	84	109	80
20 – 24	158	155	196	21	30	30	179	185	196
25 – 29	166	172	175	28	39	27	194	211	175
30 – 39	274	314	312	49	46	44	323	360	312
40 – 49	184	231	208	30	44	27	214	275	208
50 – 64	144	175	206	42	36	33	186	211	206
65 und mehr	84	90	116	43	31	37	127	121	116

Angetrunkene Fahrzeuglenkende
 ► nach Alter (Personenunfälle), 2002–2004

T_3.2.4

Alter der Fahrzeuglenkenden (Jahre)	Blutalkoholgehalt in Promille			Total	Altersanteil (%)
	0,8–1,49	1,5–1,99	2,0 und mehr		
2002					
Total	31	26	9	66	100
Unter 20	–	–	–	–	–
20–24	7	5	–	12	18,2
25–29	9	3	–	12	18,2
30–34	8	6	–	14	21,2
35–39	2	3	–	5	7,6
40–44	2	2	4	8	12,1
45–49	1	4	2	7	10,6
50–54	–	–	1	1	1,5
55–59	1	1	1	3	4,6
60–64	–	1	–	1	1,5
65 und mehr	1	1	1	3	4,6
2003					
Total	32	24	21	77	100
Unter 20	1	2	–	3	3,9
20–24	8	2	2	12	15,6
25–29	7	2	4	13	16,9
30–34	1	6	7	14	18,2
35–39	3	4	3	10	13,0
40–44	4	3	2	9	11,7
45–49	2	2	1	5	6,5
50–54	2	1	2	5	6,5
55–59	2	1	–	3	3,9
60–64	1	–	–	1	1,3
65 und mehr	1	1	–	2	2,6
2004					
Total	37	25	15	77	100
Unter 20	3	–	1	4	5,2
20–24	11	9	1	21	27,3
25–29	6	8	–	14	18,2
30–34	5	1	1	7	9,1
35–39	6	2	2	10	13,0
40–44	2	2	5	9	11,7
45–49	–	1	1	2	2,6
50–54	1	1	2	4	5,2
55–59	2	–	–	2	2,6
60–64	–	–	2	2	2,6
65 und mehr	1	1	–	2	2,6

Verkehrsunfälle

► nach Unfallstelle¹, 2002–2004

T_3.2.5

	gerade Strecke	Kurve	Einmündung	Kreuzung		Parkplatz		
				ohne Lichtsignal	mit Lichtsignal	ohne Lichtsignal	mit Lichtsignal	
Sachschadenunfälle								
2002	2 423	343	323	34	204	99	366	
2003	2 111	342	284	26	209	90	23	
2004	2 037	388	232	17	166	81	23	
Mittel 2002/04	2 190	358	280	26	193	90	143	
Personenunfälle								
2002	651	104	158	18	104	76	3	
2003	685	112	211	35	143	84	–	
2004	641	118	150	21	119	66	2	
Mittel 2002/04	659	111	173	25	122	75	2	
Alle Unfälle								
2002	3 074	447	481	52	308	175	369	
2003	2 796	454	495	61	352	174	39	
2004	2 678	506	382	38	285	147	25	
Mittel 2002/04	2 849	469	453	50	315	165	144	
Verletzte Personen								
2002	783	138	189	24	125	100	3	
2003	841	152	252	48	170	107	–	
2004	771	143	175	28	149	86	3	
Mittel 2002/04	798	144	205	33	148	98	2	
Getötete Personen								
2002	5	1	1	–	–	1	–	
2003	6	–	1	–	–	1	–	
2004	9	4	–	–	–	–	–	

1 Ohne Zusatzangaben.

Verkehrsunfälle

► nach Unfalltypen, 2002–2004

T_3.2.6

	mit Fuss- gänger/- innen	Schleuder-/ Selbstunfall	Auffahr- unfall	Vorbeifahren/ Fahrstreifen- wechsel	Richtungs- wechsel mit abbiegen	übrige	Unbe- kannt	Total
2002	3	490	565	361	345	732	1 444	3 940
2003	8	477	572	324	376	522	835	3 114
2004	6	511	587	311	349	429	753	2 946
Mittel 2002/04	6	493	575	332	357	561	1 011	3 333
Personenunfälle								
2002	172	123	331	58	215	225	–	1 124
2003	208	157	381	49	276	202	2	1 275
2004	172	164	332	43	238	168	1	1 118
Mittel 2002/04	184	148	348	50	243	198	1	1 172
Alle Unfälle								
2002	175	613	896	419	560	957	1 444	5 064
2003	216	634	953	373	652	724	837	4 389
2004	178	675	919	354	587	597	754	4 064
Mittel 2002/04	190	641	923	382	600	759	1 012	4 506
Verletzte Personen								
2002	187	138	436	63	261	287	–	1 372
2003	234	182	519	53	330	256	2	1 576
2004	181	179	437	55	295	208	1	1 356
Mittel 2002/04	201	166	464	57	295	250	1	1 435
Getötete Personen								
2002	5	2	–	–	1	0	–	8
2003	3	–	–	–	1	4	–	8
2004	3	5	–	–	1	4	–	13

Verkehrsunfälle

► nach Strassenarten, 2002–2004

T_3.2.7

	Nebenstrassen	Hauptstrassen	Autobahnen ¹	andere ²	Total
Sachschadenunfälle					
2002	2 534	674	236	496	3 940
2003	2 235	597	206	76	3 114
2004	2 037	579	236	94	2 946
Mittel 2002/04	2 269	617	226	222	3 333
Personenunfälle					
2002	690	370	44	20	1 124
2003	792	429	38	16	1 275
2004	656	391	50	21	1 118
Mittel 2002/04	713	397	44	19	1 172
Alle Unfälle					
2002	3 224	1 044	280	516	5 064
2003	3 027	1 026	244	92	4 389
2004	2 693	970	286	115	4 064
Mittel 2002/04	2 981	1 013	270	241	4 506
Verletzte Personen					
2002	816	473	62	21	1 372
2003	933	571	54	18	1 576
2004	777	492	65	22	1 356
Mittel 2002/04	842	512	60	20	1 435
Getötete Personen					
2002	4	4	–	–	8
2003	6	1	–	1	8
2004	6	7	–	–	13

1 Einschliesslich Ein- und Ausfahrt.

2 Unfälle auf Nebenanlagen (z.B. Hinterhof, Parkhaus) werden ab 2003 nicht mehr erfasst.

3.3**Quelle**

Stadtpolizei Zürich, Fachstelle Verkehrsunfallauswertung.
 Bundesamt für Statistik (für den Städtevergleich).

Tabellen		
T_0.1	Verkehrsunfälle, Verletzte und getötete Personen – 2002–2004	3
T_1.2.1	Verkehrsunfälle, Verletzte und getötete Personen – 1975–2004	5
T_2.2.1	Personenunfälle – Unfallbeteiligte Fahrzeuge, Fussgänger und Tiere, 2002–2004	7
T_2.2.2	Personenunfälle – Unfallverursachende, 2002–2004	7
T_2.2.3	Personenunfälle – Unfallursachen, 2002–2004	8
T_2.2.4	Personenunfälle – Verletzte und getötete Personen, 2002–2004	9
T_2.2.5	Personenunfälle – Fussgängerinnen und Fussgänger, 2002–2004	10
T_2.2.6	Personenunfälle – Verletzte Kinder und Jugendliche, 2004	10
T_2.4.1	Unfälle und verunfallte Personen – nach Stadtkreisen, 2002–2004	14
T_2.5.1	Strassenverkehrsunfälle – im zwischenörtlichen Vergleich, 2002–2004	16
T_3.2.1	Verkehrsunfälle – mit Personen- und Sachschaden, seit 1975	18
T_3.2.2	Verletzte und getötete Personen – nach Art der Verkehrsbeteiligung, seit 1975	19
T_3.2.3	Verletzte Personen – nach Art der Verkehrsteilnahme und nach Alter, 2002–2004	20
T_3.2.4	Angetrunkene Fahrzeuglenkende – nach Alter (Personenunfälle), 2002–2004	21
T_3.2.5	Verkehrsunfälle – nach Unfallstelle, 2002–2004	22
T_3.2.6	Verkehrsunfälle – nach Unfalltypen, 2002–2004	22
T_3.2.7	Verkehrsunfälle – nach Strassenarten, 2002–2004	23
Grafiken		
G_1.2.1	Strassenverkehrsunfälle – seit 1975	5
G_1.2.2	Personenunfälle und Verletzte – seit 1975	5
G_1.2.3	Getötete Personen – seit 1975	5
G_2.1.1	Strassenverkehrsunfälle – 1999–2004	6
G_2.1.2	Unfallbeteiligte – Fahrzeuglenkende, Fussgänger/-innen und Tiere, 2002–2004	6
G_2.2.1	Personenunfälle – häufigste Ursachen, 2002–2004	8
G_2.2.2	Verletzte – nach Alter und Geschlecht, 2004	9
G_2.3.1	Angetrunkene Fahrzeuglenkende – nach Alter (alle Unfälle), Mittel 2002/2004	11
G_2.3.2	Angetrunkene Fahrzeuglenkende – nach Alter (Personenunfälle), Mittel 2002/2004	11
G_2.4.1	Verkehrsunfälle – nach Tagesstunde und Wochentag, 2004	15
G_2.4.2	Unfallschäden – nach Monat, 2002/2004	15
Karten		
K_2.4	Strassenverkehrsunfälle – nach Stadtquartier, 2002–2004	13